



## Prof. Dr. Matthias Jarke

Informatik V, RWTH Aachen  
Ahornstr. 55  
52074 Aachen  
E-Mail: jarke@cs.rwth-aachen.de

### PERSÖNLICHE ANGABEN

- geboren 1952 in Hamburg, verheiratet, drei Kinder
- 1972 - 1977 Doppelstudium der Informatik und Betriebswirtschaftslehre, 1980 Promotion in Unternehmensforschung bei Herbert Jacob
- 1977 - 1981 wissenschaftlicher Assistent, Beratungstätigkeit u.a. für Bundesbank und Bundesgesundheitsministerium
- 1981 - 1985 Professur für Wirtschaftsinformatik an der New York University
- 1986 - 1990 Lehrstuhl für Dialogorientierte Systeme an der Universität Passau
- seit 1991 Lehrstuhl für Informatik 5 (Informationssysteme) an der RWTH Aachen mit Forschungsschwerpunkt Metadaten-Verwaltung, 1992 - 2000 Sprecher der Fachgruppe Informatik; Mitinitiator des fachübergreifenden Studiengangs Technische Redaktion Informatik und des internationalen Master-Studiengangs Software Systems Engineering
- seit Januar 2000 Leiter des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik FIT in Sankt Augustin, mit Forschungsschwerpunkten kontextadaptive Informationsversorgung, CSCW und Life Science Informatik; Gründungssprecher des Fraunhofer-Institutszentrums Birlinghoven
- Koordinator mehrerer europäischer Forschungsprojekte im Bereich der Informationssystementwicklung; Gründungsmitglied zweier interdisziplinärer Sonderforschungsbereiche mit Verfah-

- renstechnik und Kulturwissenschaft; seit 1994 Betrieb des SunSITE Central Europe Internet-Servers für wissenschaftliche Communities und public domain Software
- 1994 - 2003 Schriftleitung der Fachzeitschrift Information Systems, Leitung mehrerer internationaler Tagungen (EDBT, VLDB, CAiSE, CoopIS, SSDBM, ECSCW)
- seit 2002 einer der Gründungsdirektoren des Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT), eines stiftungsgeförderten Joint Ventures von Uni Bonn, RWTH Aachen, FH Bonn-Rhein-Sieg und Fraunhofergesellschaft zur Beschleunigung und Internationalisierung von Studiengängen der Angewandten Informatik
- 2000 - 2007 gewählter DFG-Fachgutachter im Fachkollegium Informatik
- GI-Mitglied seit Studienzeit, Unterstützung der Leitungstätigkeit von Lehrstuhl-Mitarbeitern in den Fachgruppen EMISA, Requirements Engineering, Regionalgruppe Aachen, insbesondere auch bei Gründung der Tagungsserie ‚Modellierung XX‘; Organisation der GI-Jahrestagung ‚Informatik 1997‘ in Aachen mit ca. 900 Teilnehmenden, sowie der KI-2002
- 2000 - 2003 Vizepräsident und Schatzmeister; zusätzliche Verantwortung für die Koordinierung der Akkreditierungsrichtlinien für Bachelor- und Master-Studiengänge
- seit 2004 Präsident der GI

### VORSTELLUNGEN ÜBER DIE ZUKÜNFTIGE ARBEIT IM GI-VORSTAND

Die Mitgliederumfrage zu Beginn der vergangenen Wahlperiode hat gezeigt, dass sich die GI eine schlagkräftige Außenvertretung der Informatik in einem schwieriger gewordenen Umfeld, verbesserte Dienste für die Mitglieder, ein modernes Erscheinungsbild und eine weiterhin freundliche, effektive und schlanke Geschäftsstelle wünscht.

Bei vielen dieser Aufgaben sind wir in den vergangenen Jahren ein gutes Stück weitergekommen, aber es gibt weiterhin viel zu tun:

- Aus- und Weiterbildung: Mit ihren Akkreditierungsrichtlinien für Bachelor- und Masterstudiengänge in der Informatik sowie begleitenden Stellungnahmen etwa zur Lehramtsausbildung

hat die GI in den vergangenen Jahren in Kooperation mit Fakultätentag und Fachbereichstag wesentlich dazu beigetragen, die Qualität der Informatikausbildung in der schwierigen Umstellungsphase zum Bachelor-Master-System sicherzustellen. Daneben wollen wir nunmehr verstärkt die schulische Informatik-Grundbildung, vor allem aber auch die berufsbegleitenden Weiterbildung in den Mittelpunkt der Vorstandsarbeit stellen. Die zahlreichen Aktivitäten von DIA, DLGI, Cert-IT und EUCIP sollen in Zusammenarbeit mit Schwestergesellschaften und Wirtschaftsverbänden in ein kohärentes Gesamtkonzept weiterentwickelt werden.

- Öffnung in die Wirtschaft: Nicht nur die Berufung von Dr. Peter Federer als neuem Geschäftsführer signalisiert das Interesse der GI an mehr Kooperation mit den in der Wirtschaft tätigen Informatikerinnen und Informatikern sowie den mittelständischen Informatikfirmen, die vor der großen Herausforderung Software-Industrialisierung stehen. Die kürzliche Gründung einer Fachgruppe Automotive Software Engineering betont die interdisziplinäre Öffnung auch in die Anwenderwirtschaft, die wir in der nächsten Wahlperiode erheblich ausbauen wollen.
- Mitgliederdienste: Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung bleiben zentrale Ziele. Die in den Vorjahren erarbeitete solide finanzielle Basis wurde teilweise investiert, um die Dienste für die Mitglieder ohne Beitragserhöhung erheblich zu verbessern. Highlights betreffen die ersten größeren Onlinewahlen in Deutschland, ein modernisierter und informativerer Webauftritt sowie eine Professionalisierung der IT-Unterstützung vor allem in der Finanz- und Mitgliederverwaltung.

Damit ist eine neue Basis auch für die inhaltliche Arbeit der Fachgliederungen gegeben.

- Öffentlichkeitsarbeit: Die GI-Tagungen, vor allem unsere Flaggschiff-Tagungen INFORMATIK 2004 und INFORMATIK 2005 in Ulm und Bonn waren mit jeweils über tausend Teilnehmer/innen/n große Erfolge. Noch mehr Öffentlichkeitswirkung erhoffen wir uns vom nach langjährigen Bemühungen für das kommende Jahr nun endlich trotz vorgezogener Bundestagswahl durchgesetzten Informatikjahr 2006 des Bundesforschungsministeriums, welches mit einer Reihe von Zentral- und Regionalveranstaltungen die Bedeutung der Informatik in Wirtschaft und Gesellschaft der Zukunft beleuchten wird.

Die GI will ihren Mitgliedern weiterhin ein offenes Forum für die Diskussion aller informatikrelevanten Fragen bieten. Durch Mitgliederzuwachs auch auf Anwenderseite und im nichtakademischen Bereich wollen wir die Beteiligung an dieser Diskussion verbreitern. Andererseits werden wir uns weiterhin intensiv bemühen, die Ergebnisse dieser Diskussion im Interesse der Informatik gebündelt in die aktuelle gesellschaftspolitische Debatte einzubringen, wie wir das in der vergangenen Wahlperiode mit Themen wie Schulinformatik, RFID, Gesundheitskarte, Patentierung rechnergestützter Erfindungen und Forschungsförderung bereits tun konnten. Dabei werden wir die Zusammenarbeit mit unseren assoziierten Gesellschaften im In- und Ausland sowie mit den Verbänden weiter verstärken.

Um diese Aufgaben gemeinsam mit den Aktiven für die GI erfüllen zu können, bitte ich um Ihre Stimme.